

Tennessee State Zeitung



Offizielles Organ
des Lookout Mountain Turn-Bezirks.

OFFICIAL ORGAN
FOR THE STATE, COUNTY AND CITY.

Herausgeber: John Nubm.

Datum: den 31. März 1869.

Sonntagsgesetz.

Wenn in einem Lande vollkommene Religionsfreiheit durch die Verfassung garantiert wird, so ist es jedenfalls im höchsten Grade befriedend, wenn den Sozial-Gesetzen die Berechtigung eingeräumt wird, diese Religionsfreiheit und Einschränkungen zu beschränken, wie es hier zu Lande geschieht. Wenn eine Constitution die Erläuterung als etwas Absolutes hinstellt, daß überhaupt einer Religionsfrage keine Rechte sein soll, so auch man darüber nicht etwa bestreiten, daß Alles recht ist, wenn man mit der Majorität hand in Hand geht, — nein! es muß ein Sohn in seinem Rechte, zu glauben oder nicht zu glauben, beschützt werden und wenn er auch mit seiner Ansicht völlig einstimmt und verlassen darf.

Diese Conformität zur Majorität schaut schon nach Staatsliche, nach Kirchenpolizei, nach kirchlicher Herrschaft. Wie vor der Constitution verschwunden Religionsfreiheit aber besteht eben darin, daß sie der Staat nicht im Mindesten um die religiösen Angelegenheiten des Bürgers bestimmt, daß es ihm gleichgültig sein muß, was die Bewohner des Staates glauben oder ob sie überhaupt etwas in religiöser Beziehung glauben. Es ist ein total irriger Begriff von der Religionsfreiheit, der aber in Amerika ganz und gar ist, daß darunter das äußerst schwierige Recht zu verbergen sei, sich den Methodisten, Baptisten, Calvinisten oder Judent oder sonst einer Sekte anzuschließen. Der richtige Begriff dagegen ist der, daß es dem Bürger als reine Privatsache überlassen bleibt, was er in religiöser Hinsicht zu thun gedenkt und daß die Staatspolizei gar keine Gelehrte und Verordnungen in dieser Richtung erlässt.

Wie kann in aller Welt von Religionsfreiheit die Rede sein, wenn wir vorgeschrieben wird, wie ich meinen Sonntag zu verbringen habe? Und wenn eine Majorität von 90 unter 100 für die oder jene „Sabbathfeier“ erklärt, so muß der Hunderte dennoch voll Freiheit haben, auf seine eigene Weise darüber zu entscheiden. Man sollte daher bedenken, welche Konsequenz hat der Stadt schuldig macht, wenn er an einem Tage verbietet, was er am andern erlaubt und nicht nur erlaubt, sondern sich für seige Erlaubnis auch noch bezahlt läßt!

Will nun aber hinwenden, daß ein Wiedergang in der Woche notwendig sei, so haben wir gar nichts dagegen, nur überläßt man es jedem, ob er ruhen will oder nicht. Das kann keineswegs schlimme Folgen haben, denn man ist in der großen Allgemeinheit von der Unmöglichkeit eines Feiertags nach sechs Arbeitstagen hingänglich überzeugt und wenn in dieser Sache willkür und vollkommen Freiheit existieren soll, so hat man leichte Arbeit seitens der Staatsbehörden, denn sie brauchen einfach gar nichts zu thun, indem sie ja von aller Gesetzesgebung und Einigung, die darauf Bezug haben, fern halten.

Sonntagsgesetz bringt sicherlich nichts zur Sonntagsfreiheit. Zwang ist stets ein artifizielle Mittel gewesen, Berechtigung zu erzeugen und daher wird der freidenkende Mann seinem Sonntag jederzeit eine würdigere Freiheit verleihen als der Sklave des Überbaudens. Nur was aus freiem Antrieb kommt, kann gut sein, denn, wie unser Schiller sagt, zur moralischen Schönheit unserer Kapitulation ist Freiheit des Willens, die erste Bedingung.

In Boston ist ein sonderbares Instrument, wodurch einem längst geschafften Bedürfnis abgeholfen werden soll, es sind das Überbaudens, Prohibitionismus, und gegen den Druck genau an wann die Ausübung beginnt.

Europäische Nachrichten.

Norddeutscher Bund.
Berlin, 10. März. Vorgestern (8. März) beging der General der Infanterie und Chef des Generalstabes der Armee, Chef des Kolbergischen Grenadier-Regiments Nr. 9, Dr. Chr. v. Moltke, sein 50 jähriges Dienstjubiläum. Leider verhinderte die Abwesenheit des Generals seine zahlreichen Freunde, so wie das Offizierkorps des Generalstabes an einer würdigen öffentlichen Feier des schönen Tages. Der General, welcher sich durch seine Reise nach Schlesien jeder öffentlichen Freiheit dieses Tages entzogen hat, wird demnächst nach Berlin zurückkehren, um seinen Sitzen im Reichstag einzutreten.

Am 4. März gab zur Feier der Neubernahme der Präsidenschaft in den Vereinigten Staaten von Nordamerika durch den General Grant Herr Banerstot einen Diner. Graf Bismarck brachte einen Toast auf den Präsidenten Grant und Banerstot einen Toast auf Preußen und den Norddeutschen Bund aus, und beide betonten die Erhaltung und Festigung der durch Blutverwandtschaft und historische Sympathie verbündeten Freundschaft des amerikanischen und des deutschen Volkes. Der Minister Waluiev hält sich in Rom ohne alle Mission als einfacher Privatmann auf.

Erlauben Sie mir, meine Herren, Ihr Unterhalts durch einige Worte über die Veranlassung, welche und zu sammengeführt hat, zu unterbrechen. Dies ist der Tag, an welchem jenseits des Oceans der siegreiche Feldherr der Vereinigten Staaten sein Amt als Präsident der Vereinigten Staaten antritt. Dieses Ereignis, sofern es von der höchsten Wichtigkeit für die Vereinigten Staaten ist, hat auf einen besonderen Anspruch auf das sympathische Interesse unseres Landes, denn es war ein König von Preußen, der die Friedliche und Friedliche Gründung einer orthodoxen geistlichen Akademie in Nähe von Rom veranlaßt, welche mit den umstehenden und besten Lehrmitteln ausgestattet und dadurch in den Stand gestellt werden soll, tüchtige Geistliche zur Verbreitung der orthodoxen Religion in Russland und Neusten auszubilden.

Die wohlthätigen Anfalten in Polen, wie Hospitaler u. s. w., haben entweder Besitz erhalten, die russische Sprache als die einzige zulässige auch für sie anzusehen.

Madrid, 8. März. In der heutigen stürmischen Sitzung, welche gewisser Maßen ein Beispiel zu der Adelswahl bot, war der Herzog von Montpensier zum zweiten Male der Gegenstand eines beständigen Streites zwischen den Republikanern und einem Theile der Monarchisten. Frederico Caro, ein republikanischer Abgeordneter Seijo's in der Provinz Sevilla, batte an den Kriegsminister Prim die Frage gestellt, ob die provvisorische Regierung den Herzog nicht seinen Marschallamt verliehen habe. Nicht nur ist diese Schwierigkeit zwischen beiden Ländern begrüßt. Was die späteren Beziehungen zwischen den Ländern betrifft, so gereicht es mir zur größten Freude, nicht nur aus meiner persönlichen Erfahrung als preußischer Minister, sondern auch aus den Archiven der preußischen Geschichte es als eine Erfahrung hinzustellen zu können, daß jedes herzlige Verständnis, welches von Washington und Friedrich begründet worden ist, niemals die geringste Störung erlitten hat. Nicht nur ist diese Schwierigkeit zwischen beiden Ländern zu entheben, sondern darüber hinaus ist sie nicht einmal etwas erignet, das zwischen ihnen auch nur eine erlautende Erklärung nötig gemacht hätte. Es ist deshalb für mich nicht nur eine sehr angenehme, sondern auch eine sehr wahrscheinliche Pflicht, Sie zu bitten, mit mir in deutschem Wein die Gesundheit des Präsidenten der Vereinigten Staaten, des Generals Grant, zu trinken.

— Im Laufe des vorigen Jahres ist zu Hamburg aus der militärischen und verbindlichen Initiative eines Privatmannes ein Institut hervorgegangen, dessen die deutsche Gesellschaft so dringend bedurfte: die sogenannte deutsche Seemannschaft, bestimmt, um Theil annehmen an der Arbeit der civilistischen Nationen, welche auf die Errichtung der kürzesten und sichersten Seewegs von Weltteil zu Weltteil geachtet ist. Bis dahin beobachteten sich in Europa an dieser großen praktischen Aufgabe, welche der Amerikaner Mauri zuerst als lösbar nachgewiesen hat, nur England, Frankreich und die Niederlande. Der Direktor der altenburgischen Navigationsschule in Elsfleth, W. v. Bremen, durch den Tod seines Schwiegervaters (der in Hannover lebte) in den Besitz einiger Verluste gekommen, gelangt, gab seiner bestreitenden kleinen Posten auf und wandte sich nach dem ersten deutschen Seehandelsplatz, um Hand an die Ausführung einer Lieblingssünde zu legen; nur unterstellt von den Handelsstädtern zu Hamburg und Bremen, rief er die deutsche Seewarte sofort in's Leben. Über er dachte mit Recht: erst etwas einstellen und liefern, dann Anerkennung, Bestand, Aufnahme unter die Bundes-Institute fordern. Diesen keineswegs schlimmen Weg hat denn auch rasch zum Ziele geführt. Die Seewarte, deren Entstehung schon in allen seemannischen Kreisen fröhlich aufgesehen worden ist, deren Dienste namentlich zur Korrektur nautischer Instrumente und zur Überlieferung bewährter Segelanweisungen eine Menge deutscher Schiffe bereits tatsächlich erprobt hat, ist für 1870 in den Bundeshaushaltplan aufgenommen worden. Hoffentlich aber nicht bloß die Centralstation in Hamburg, sondern auch die unentbehrlichen Filialen in Bremerhaven, Emden und anderswo.

London, 6. März. Die Gesellschaft Friends of Foreigners in Distress (Freunde notleidender Ausländer) hielt im Laufe des gestrigen Tages ihre Jahresversammlung. Aus dem Berichte geht hervor, daß der Prinz von Wales die Präsidenschaft des Vereines übernommen und das für gleichzeitig die Geldverhältnisse so gebelebt haben, daß den Vereinen gewährt wurden, mehrere Unterstützungen gewährt und 1000 £, die man aus dem Reservefonds entnommen, wieder zurückgestellt werden konnten. Die königliche Familie haben sich mit reichen Beiträgen beteiligt, und auch der König von Bayern hat seinen Namen auf die Liste der Subskribenten gesetzt. Während des Jahres erhielten Wohlfahrts-Pensionen von 13 £ jährlich, 91 erhielten wohltätige Unterstützungen, 251 Frauenpersonen wurde Kleingeld gegeben, und im Ganzen wurden 2136 im Laufe des Jahres unterschrieben.

München, 5. März. Zwischen Preußen und Bayern ist über die gemeinsame Erwerbung des Indigenats eine Convention geschlossen worden. Die Naturalisation erfolgt erst nach der Entlassung aus dem bisherigen Unterkantoneverhältnisse, die Entlassung erst nach gefestigtem Nachweise über die Ausnahme in einen anderen Staat. Mainz, 5. März. Das eben verfündete Obergerichtsurteil im Falle Bambergers lautet auf gänzliche Freisprechung. Die Staats-Anwaltschaft hat indes seitdem Berufung einlegen.

Frankreich.

Paris, 8. März. Die Rede des Herrn Jules Favre im Gesetzgebenden Körper über die verschwenderische und eigenmächtige städtische Verwaltung des Armes, Chef des Kolbergischen Grenadier-Regiments Nr. 9, Dr. Chr. v. Moltke, sein 50 jähriges Dienstjubiläum. Leider verhinderte die Abwesenheit des Generals seine zahlreichen Freunde, so wie das Offizierkorps des Generalstabes an einer würdigen öffentlichen Feier des schönen Tages. Der General, welcher sich durch seine Reise nach Schlesien jeder öffentlichen Freiheit dieses Tages entzogen hat, wird demnächst nach Berlin zurückkehren, um seinen Sitzen im Reichstag einzutreten.

Nord und Polen.

All in leichter Zeit aus Rom verlaufenen Angaben und mitunter als poststempel eingestellten Verhandlungen über irgend welche zwischen Rusland und dem polnischen Staat verhandelten Verhandlungen sind durchaus erwidert. Selt der Abberufung des russischen Geschäftsträger in Rom accredited gewesen Baron von Meyendorff sind zwischen den beiden Regierungen die diplomatischen Beziehungen total abgebrochen und seither ist auch nicht das Geringste veranlaßt oder auch nur versucht worden, um den Status quo satlich zu ändern. Der zur Befolgung der currenten Kanalgeschäfte in Rom weisende russische Sekretär, Herr Kapnist, hat durchaus keinen diplomatischen Charakter und steht mit dem Kardinal Antonelli oder mit der romischen Curie überhaupt nicht im Vertrage. Der Minister Waluiev hält sich in Rom ohne alle Mission als einfacher Privatmann auf.

Erlauben Sie mir, meine Herren,

Ihr Unterhalt durch einige Worte über die Veranlassung, welche und zu sammengeführt hat, zu unterbrechen. Dies ist der Tag, an welchem jenseits des Oceans der siegreiche Feldherr der Vereinigten Staaten sein Amt als Präsident der Vereinigten Staaten antritt. Dieses Ereignis, sofern es von der höchsten Wichtigkeit für die Vereinigten Staaten ist, hat auf einen besonderen Anspruch auf das sympathische Interesse unseres Landes, denn es war ein König von Preußen, der die Friedliche und Friedliche Gründung einer orthodoxen geistlichen Akademie in Nähe von Rom veranlaßt, welche mit den umstehenden und besten Lehrmitteln ausgestattet und dadurch in den Stand gestellt werden soll, tüchtige Geistliche zur Verbreitung der orthodoxen Religion in Russland und Neusten auszubilden.

Die wohlthätigen Anfalten in Polen, wie Hospitaler u. s. w., haben entweder Besitz erhalten, die russische Sprache als die einzige zulässige auch für sie anzusehen.

Die wohlthätigen Anfalten in Polen, wie Hospitaler u. s. w., haben entweder Besitz erhalten, die russische Sprache als die einzige zulässige auch für sie anzusehen.

Die wohlthätigen Anfalten in Polen, wie Hospitaler u. s. w., haben entweder Besitz erhalten, die russische Sprache als die einzige zulässige auch für sie anzusehen.

Die wohlthätigen Anfalten in Polen, wie Hospitaler u. s. w., haben entweder Besitz erhalten, die russische Sprache als die einzige zulässige auch für sie anzusehen.

Die wohlthätigen Anfalten in Polen, wie Hospitaler u. s. w., haben entweder Besitz erhalten, die russische Sprache als die einzige zulässige auch für sie anzusehen.

Die wohlthätigen Anfalten in Polen, wie Hospitaler u. s. w., haben entweder Besitz erhalten, die russische Sprache als die einzige zulässige auch für sie anzusehen.

Die wohlthätigen Anfalten in Polen, wie Hospitaler u. s. w., haben entweder Besitz erhalten, die russische Sprache als die einzige zulässige auch für sie anzusehen.

Die wohlthätigen Anfalten in Polen, wie Hospitaler u. s. w., haben entweder Besitz erhalten, die russische Sprache als die einzige zulässige auch für sie anzusehen.

Die wohlthätigen Anfalten in Polen, wie Hospitaler u. s. w., haben entweder Besitz erhalten, die russische Sprache als die einzige zulässige auch für sie anzusehen.

Die wohlthätigen Anfalten in Polen, wie Hospitaler u. s. w., haben entweder Besitz erhalten, die russische Sprache als die einzige zulässige auch für sie anzusehen.

Die wohlthätigen Anfalten in Polen, wie Hospitaler u. s. w., haben entweder Besitz erhalten, die russische Sprache als die einzige zulässige auch für sie anzusehen.

Die wohlthätigen Anfalten in Polen, wie Hospitaler u. s. w., haben entweder Besitz erhalten, die russische Sprache als die einzige zulässige auch für sie anzusehen.

Die wohlthätigen Anfalten in Polen, wie Hospitaler u. s. w., haben entweder Besitz erhalten, die russische Sprache als die einzige zulässige auch für sie anzusehen.

Die wohlthätigen Anfalten in Polen, wie Hospitaler u. s. w., haben entweder Besitz erhalten, die russische Sprache als die einzige zulässige auch für sie anzusehen.

Die wohlthätigen Anfalten in Polen, wie Hospitaler u. s. w., haben entweder Besitz erhalten, die russische Sprache als die einzige zulässige auch für sie anzusehen.

Die wohlthätigen Anfalten in Polen, wie Hospitaler u. s. w., haben entweder Besitz erhalten, die russische Sprache als die einzige zulässige auch für sie anzusehen.

Die wohlthätigen Anfalten in Polen, wie Hospitaler u. s. w., haben entweder Besitz erhalten, die russische Sprache als die einzige zulässige auch für sie anzusehen.

Die wohlthätigen Anfalten in Polen, wie Hospitaler u. s. w., haben entweder Besitz erhalten, die russische Sprache als die einzige zulässige auch für sie anzusehen.

Die wohlthätigen Anfalten in Polen, wie Hospitaler u. s. w., haben entweder Besitz erhalten, die russische Sprache als die einzige zulässige auch für sie anzusehen.

Die wohlthätigen Anfalten in Polen, wie Hospitaler u. s. w., haben entweder Besitz erhalten, die russische Sprache als die einzige zulässige auch für sie anzusehen.

Die wohlthätigen Anfalten in Polen, wie Hospitaler u. s. w., haben entweder Besitz erhalten, die russische Sprache als die einzige zulässige auch für sie anzusehen.

Die wohlthätigen Anfalten in Polen, wie Hospitaler u. s. w., haben entweder Besitz erhalten, die russische Sprache als die einzige zulässige auch für sie anzusehen.

Die wohlthätigen Anfalten in Polen, wie Hospitaler u. s. w., haben entweder Besitz erhalten, die russische Sprache als die einzige zulässige auch für sie anzusehen.

Die wohlthätigen Anfalten in Polen, wie Hospitaler u. s. w., haben entweder Besitz erhalten, die russische Sprache als die einzige zulässige auch für sie anzusehen.

Die wohlthätigen Anfalten in Polen, wie Hospitaler u. s. w., haben entweder Besitz erhalten, die russische Sprache als die einzige zulässige auch für sie anzusehen.

Die wohlthätigen Anfalten in Polen, wie Hospitaler u. s. w., haben entweder Besitz erhalten, die russische Sprache als die einzige zulässige auch für sie anzusehen.

Die wohlthätigen Anfalten in Polen, wie Hospitaler u. s. w., haben entweder Besitz erhalten, die russische Sprache als die einzige zulässige auch für sie anzusehen.

Die wohlthätigen Anfalten in Polen, wie Hospitaler u. s. w., haben entweder Besitz erhalten, die russische Sprache als die einzige zulässige auch für sie anzusehen.

Die wohlthätigen Anfalten in Polen, wie Hospitaler u. s. w., haben entweder Besitz erhalten, die russische Sprache als die einzige zulässige auch für sie anzusehen.

Die wohlthätigen Anfalten in Polen, wie Hospitaler u. s. w., haben entweder Besitz erhalten, die russische Sprache als die einzige zulässige auch für sie anzusehen.

Die wohlthätigen Anfalten in Polen, wie Hospitaler u. s. w., haben entweder Besitz erhalten, die russische Sprache als die einzige zulässige auch für sie anzusehen.

Die wohlthätigen Anfalten in Polen, wie Hospitaler u. s. w., haben entweder Besitz erhalten, die russische Sprache als die einzige zulässige auch für sie anzusehen.

Die wohlthätigen Anfalten in Polen, wie Hospitaler u. s. w., haben entweder Besitz erhalten, die russische Sprache als die einzige zulässige auch für sie anzusehen.

Die wohlthätigen Anfalten in Polen, wie Hospitaler u. s. w., haben entweder Besitz erhalten, die russische Sprache als die einzige zulässige auch für sie anzusehen.

Die wohlthätigen Anfalten in Polen, wie Hospitaler u. s. w., haben entweder Besitz erhalten, die russische Sprache als die einzige zulässige auch für sie anzusehen.

Die wohlthätigen Anfalten in Polen, wie Hospitaler u. s. w., haben entweder Besitz erhalten, die russische Sprache als die einzige zulässige auch für sie anzusehen.

Die wohlthätigen Anfalten in Polen, wie Hospitaler u. s. w., haben entweder Besitz erhalten, die russische Sprache als die einzige zulässige auch für sie anzusehen.

Die wohlthätigen Anfalten in Polen, wie Hospitaler u. s. w., haben entweder Besitz erhalten, die russische Sprache als die einzige zulässige auch für sie anzusehen.

Die wohlthätigen Anfalten in Polen, wie Hospitaler u. s. w., haben entweder Besitz erhalten, die russische Sprache als die einzige zulässige auch für sie anzusehen.

Die wohlthätigen Anfalten in Polen, wie Hospitaler u. s. w., haben entweder Besitz erhalten, die russische Sprache als die einzige zulässige auch für sie anzusehen.

Die wohlthätigen Anfalten in Polen, wie Hospitaler u. s. w., haben entweder Besitz erhalten, die russische Spr